

Inhalt

<i>Einleitung</i>	7
<i>I. Artikulation und Erfahrung</i>	11
1. Anthropologische und didaktische Perspektiven für den wertbezogenen Unterricht. Zur Überwindung fundamentalistischer und relativistischer Verkürzungen	13
2. Zur Systematik der Artikulation im Ethikunterricht	27
3. Erfahrungen machen – Wahrnehmen, Können, Wissen, Erleben, Moral	31
4. Die Vielfalt moralischer Erfahrung. Zur Thematisierung von Erfahrungen mit Normen, Werten und moralischen Gefühlen	41
5. Werte erfahren	51
<i>II. Wertbildung und Orientierung</i>	55
1. Das Problem der Wertbildung in der Jugendphase	57
2. Philosophie und Orientierungswissen	77
3. Zum Verhältnis zwischen Moralphilosophie, Moralphychologie und Moralpädagogik	95
4. Kants System und seine ethische Didaktik – zwei Seiten einer Medaille	111
<i>III. Anthropologie und Verkörperung</i>	125
1. Ausdruck, Zeichen, Symbol	127
2. Die Symbolik der aufrechten Haltung	135
3. Die Symbolik des menschlichen Leibes – am Beispiel des indischen Natyasastra	143
4. Körper und Ethik. Ein Gang in dreißig Schritten	149
5. Zum Begriff der Anthropologie	157
6. Skizzen zur Anthropologie. Eine Annäherung	159
<i>IV. Grenzerfahrungen und Entgrenzungen</i>	171
1. „Ach“, sagte die Maus, „die Welt wird enger mit jedem Tag“. Zum Problem des Fundamentalismus	173
2. Zur Sache der Gewalt	191
3. Anthropologie der Gewalt	199
4. Die Faszination entgrenzter Gewalt. Ein Konzept mit Unterrichtsbeispielen	211
5. Gewaltfantasien	229

<i>V. Rahmungen der Lebenserfahrung: Spiel, Gefühl, Zeit</i>	233
1. Die Moral im Spiel und das Spiel der Moral	235
2. Zur „Logik des Herzens“ und ihrer Didaktik	245
3. Zeit erleben, Zeit erfahren, Zeit erkunden	259
 <i>Nachweise</i>	 271